

reichendem Maße Rechnung zu tragen. Ein interkommunaler Lastenausgleich kann keine Abhilfe schaffen, da hierfür jede finanzielle und organisatorische Möglichkeit fehlt. Wenn man die Gemeinden nicht erneut zwingen will, den schon übersteigerten Realsteuerdruck noch weiter anzuspannen, so bleibt nur der Ausweg, durch einen Ausbau der Krisenfürsorge Wandel zu schaffen und die Gemeindefinanzen von der katastrophalen Erschütterung zu befreien.

Die Schlussfolgerung erscheint irrig, so richtig sonst die Beobachtungen sind. Es genügt eben nicht, sich eines Teils vorhandener Kaufkraft im Steuerwege zu bemächtigen und sie den Zwecken der Krisenfürsorge zuzuleiten. Diese Verzettelung der Kaufkraft schwächt sie und vermindert sie um die Verwaltungskosten. Arbeitsbeschaffung bleibt das A und O. Dazu schrieb kürzlich Karl Schmitz, Duisburg, der zweite Vorsitzende des christlichen Metallarbeiterverbandes Deutschlands, in der Kölnischen Volkszeitung:

Das Kernstück des Arbeitslosenproblems liegt wo anders. Es muß doch in erster Linie darauf ankommen, die Arbeitslosen wieder in den Produktionsprozeß einzureihen. Das ist immer nur bis zu einem gewissen Grade möglich, aber dieser Grad muß ernsthaft und nachhaltig erstrebt werden.

Das Problem lautet also: Wirtschaftserweiterung, Arbeitsbeschaffung, und wenn zu diesem Zwecke vor allem eine Sonderabgabe erhoben wird, so ist das kein Notopfer, sondern ein Wirtschaftsbeitrag, der schließlich allen Volksgenossen zugute kommt. Dabei muß gleich im voraus bemerkt werden, daß mit einem solchen Mittel noch lange kein Allheilmittel aufgezeigt werden soll. Es gibt eben kein Allheilmittel — wovon so viele Menschen träumen — um die Arbeitslosigkeit zu bannen; das Ziel ist nur im Zusammenspiel vieler Kräfte zu erreichen.

Möglichst viele Arbeitslose in den Produktionsprozeß einzureihen und ihnen Arbeit zu beschaffen, das muß das Ziel aller deutschen Wirtschafts-, Sozial- und Gewerkschaftspolitik sein. Diesem Ziel soll ein Opfer dienen, das von der Gesamtheit des Volkes zu tragen ist.

Die Frage, welcher Art diese Arbeit sein kann und sein müßte, ist naturgemäß auch noch sehr umstritten. Und doch zeigt sich eine erfreuliche Annäherung der Meinungen.

Wir vertreten wiederholt den Standpunkt, daß ein großangelegter Ausbau der deutschen Verkehrsmittel, besonders der Reichswasserstraßen durch besondere Mittel finanziert werden müßte. Jener Staat betreibt wirkungsvolle Wirtschaftspolitik, der Verkehrsmittel und Verkehrsmöglichkeiten schafft, die den Güteraus-tausch so elastisch und so schnell wie möglich gestalten.

An Plänen für die Ausgestaltung unseres deutschen Verkehrs-wesens fehlt es nicht. Projekte sind vorhanden zuhauf. Arbeitskräfte auch, nur nicht genügend Kapital.

Als Kapital sollte also auch das Notopfer verwandt werden. Man sollte den Ertrag des Opfers am besten dem Unternehmertum als Kapital zur Verfügung stellen. Der Unternehmer wird immer noch am ehesten Arbeitsgelegenheit schaffen können. Mit dem Preisabbau ist in der Eisenindustrie ein erster Schritt getan worden. Wenn nun eine Senkung der öffentlichen Lasten um der Finanzsanierung und der Sozialpolitik willen nicht in Frage kommen kann noch soll, so bleibt nichts anderes übrig als eine Umstellung der Lohnpolitik. Sie sollte nach allem aber auch nicht mehr schwer fallen. Das Stahlwerk Becker und die Mansfeld A.-G. sind warnende Menetekel. Kapitalzufuhr steht, wenn neueste Nachrichten aus Amerika zutreffen, in Aussicht, um der Wirtschaftsbelebung wenigstens den ersten Anstoß zu geben. Man sollte aber auch der Kapitalbildung im Lande selbst endlich freie Bahn gewähren. Daß es ohne Kapital nicht geht, ist erkannt. Man wird es doch aber nicht etwa vorziehen, zunehmend mit ausländischem Kapital verschuldet zu werden. Damit ist die Richtschnur für das Handeln der nächsten Zeit gegeben.

Bereinschrifttum.

Eine statistische Untersuchung über das Jahr 1929.

Von Georg Schwab.

Die Gesamtproduktion des deutschen Büchermarktes wurde soeben für das Jahr 1929 mit der Zahl 27 000 errechnet. Die statistische Aufteilung der Jahresproduktion ist bisher in Anlehnung an die wissenschaftliche Einteilung des Objekts vorgenommen. Daneben ist auch die Verteilung der Produktion auf die verschiedenen Preis-

gruppen, Verlagsorte u. a. seit den letzten Jahren in verdienstvoller Weise errechnet worden. Welchen Anteil der organisierte Buchhandel auf der einen Seite und die außerhalb des Buchhandels stehenden Kreise auf der anderen Seite an der Gesamtproduktion haben, ist bisher jedoch statistisch noch nicht zur Geltung gekommen. Dabei handelt es sich hier um ausgedehnte Gruppen von Schriften, deren zahlenmäßige Feststellung zur Beurteilung des Büchermarktes und der damit zusammenhängenden Faktoren außerordentlich wichtig ist.

Die neben dem Buchhandel als Produzenten des Schrifttums auftretenden Kreise sind in erster Linie amtliche Stellen, Vereine und Gesellschaften und daneben in großer Anzahl Privatpersonen und Firmen, von denen die verschiedensten Gelegenheitschriften herausgegeben werden.

Dem mit der Benutzung der Handelsbibliographie vertrauten Buchhändler offenbart sich diese Gattungsliteratur auf ihren Handelswert hin betrachtet meist schon durch das dem Preise beigegebene n.n.n. (= ohne jeden Rabatt), deren Beschaffung meist mit größeren Schwierigkeiten verbunden ist als ein im regulären Buchhandel erschiebendes Werk.

Einen Anhaltspunkt für das amtliche Schrifttum hat Wilhelm Frels gegeben, dadurch, daß er das im 1. Jahrgang 1928 des Monatlichen Verzeichnisses der amtlichen Druckschriften, bearbeitet von der Deutschen Bücherei, enthaltene Buchschrifttum mit rund 4000 Objekten errechnete.

Für den Umfang des Vereins-Schrifttums gab es bisher noch keine Anhaltspunkte. Ich habe deshalb versucht, einmal an dem Titelmateriale der »Täglichen Bibliographie« des Börsenblattes den Anteil der Vereinschriften am deutschen Büchermarkt zu erfassen.

Der Begriff der Vereinschrift ist an und für sich klar umrissen. Bei der Betrachtung ergaben sich gewisse Schwierigkeiten bei Instituten, oder wenn es sich um Institutionen handelte, in denen Vereine die Funktion einer öffentlichen Einrichtung ausüben. Eine Abgrenzung dieser Schriftgattungen wurde gemacht, wenn die Feststellung ergab, daß die Publikation im Monatlichen Verzeichnis der reichsdeutschen amtlichen Druckschriften verzeichnet wurde. Die Statistik erfaßt die Buchproduktion, Broschüren und Flugschriften (diese im Umfang bis etwa 50 Seiten) und Periodica (Jahresschriften, Kalender, auch Zeitschriften) soweit dieselben erstmalig, bzw. abgeschlossen im Börsenblatt angezeigt wurden.

Für die nachstehende Statistik sind als Vereinschrift angesehen worden:

Veröffentlichungen von Vereinen im allgemeinen, z. B.:

Satzung des Deutschen Eislauf-Verbandes für deutsche Eisportvereine, e. V., angenommen am 29. u. 30. III. 1929 m. e. Anh., enthaltend d. Geschäftsordnung d. Verbandstages. Berlin [W 57, Eisholz-Str. 21], Selbstverlag d. Verbandes 1929. (12 S.) kl. 8° —. 50

Festschriften, z. B.:

Festschrift zur Feier des 400jährigen Bestehens und Fahnenweihe der Freien Fleischerinnung zu Groß Strehlig D.-S. in Verbindung mit dem 25. Verbandstage des Oberschlesischen Fleischerverbandes am 29. und 30. Juni 1929 in Groß Strehlig. 1529—1929. Groß Strehlig, A. Wilpert (1929). (50 S. m. Abb.) 8° n.n. —. 75; f. Festteilnehmer n.n.n. —. 50

oder

30 Jahre Deutsch-Evangelischer Frauenbund. [Hannover, Bedekindstr. 26.] Selbstverlag d. Deutsch-Ev. Frauenbundes [1929]. (112 S. m. Abb. u. eingedr. Karten.) 4° n.n. 4. —; f. Mitgl. bei direktem Bezug n.n.n. 3. —

Schriftwerke, im Auftrage eines Vereins bearbeitet, z. B.:

Weigand, G[eorg], Dr.: Vom Werden und Wollen des Lehrstandes in Hessen. (1868—1928.) (Zum 60jährigen Bestehen des Hess. Lehrervereins in dessen Auftrag dargestellt.) Darmstadt [Sandstr. 8], Verlag d. Hess. Landes-Lehrervereins 1928. (212 S.) gr. 8° Hw. 4. 50

oder:

Das Deutsche Museum. Geschichte, Aufgaben, Ziele. Im Austr. d. Vereins Deutscher Ingenieure. Bearb. von Conrad Matschoß. 2. Aufl. Mit 59 [eingedr.] Bildn. [1 Titelb.] u. 330 Abb. Berlin, VDG-Verlag; München, R. Oldenbourg 1929. (VIII, 386 S.) 4° Lw. 20. —; f. Mitgl. 18. —